



Resolution der tarifpolitischen Konferenz dual Studierende

29. Mai 2019

Gescheiterte Reform!

Für die IG Metall Jugend steht fest: Der Gesetzentwurf zur Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) macht nur wenig besser, vieles schlimmer und blendet wichtige Fragen vollständig aus. Letzteres vor allem mit Blick auf die Lebens- und Lernbedingungen von über 100.000 dual Studierenden, die sich auch nach Verabschiedung dieser BBiG-Reform weiter in einem unregulierten Umfeld bewegen. So als wären Kriterien zur Qualitätssicherung und Leitplanken für die konkrete Ausgestaltung der dualen Studiengänge nicht erforderlich.

Wir haben ein Problem! Oder gleich mehrere!

Unsere Befragungen zeigen ein anders Bild: Bei insgesamt positiven Rückmeldungen sind eine ganze Reihe von Herausforderungen und Problemen benannt worden, die es anzugehen und zu lösen gilt. Diese reichen von ganz konkreten Schwierigkeiten wie z. B. fehlende Lehr- und Lernmittel, über Probleme bei der Finanzierung zweier notwendiger Unterkünfte hin zu der grundlegenden Frage, für wen Tarifverträge und die dort gesetzten Standards überhaupt gelten. Dabei hat sich gezeigt, dass sich die Bedingungen je nach Betrieb, Hochschulstandort und Studiengang stark unterscheiden. Auch dies lässt nur den einen Schluss zu, dass verbindliche Regelungen überfällig sind.

Alles muss Mensch selber machen!

Die IG Metall Jugend wird daher weiter Druck machen, um im Prozess der BBiG Novellierung Verbesserungen für die dual Studierenden zu erreichen. Allerdings werden wir uns nicht auf die Politik verlassen. Sondern selber aktiv werden, um die Zukunft der beruflichen und akademischen Ausbildung zu gestalten.

Die tariflichen Standards der Auszubildenden müssen auch für dual Studierende gelten!

Konkret heißt das: Es muss Schluss sein mit der Ungleichbehandlung zwischen Auszubildenden und dual Studierenden. Zu diesem Zweck kämpfen wir für einen modernen Manteltarifvertrag, der sämtliche Varianten der Ausbildung umfasst und weitestgehend einheitlich regelt. Für den Bereich des dualen Studiums fordern wir

- Vereinbarungen zur Übernahme nach erfolgreichem Abschluss;
- den Anspruch auf Sonderzahlungen;
- eine tarifydynamische Vergütung;
- Fahrtkostenregelungen sowie
- die Festschreibung von verbindlichen betrieblichen Ablaufplänen, die es für Auszubildende schon sehr lange gibt.

Wir brauchen zusätzlich spezielle Regelungen für das duale Studium!

Neben dieser zwingend erforderlichen Gleichbehandlung ergeben sich eine Reihe von spezifischen Regelungsnotwendigkeiten, für die wir passgenaue Regelungen durchsetzen wollen.

- Wir brauchen eine finanzielle Entlastung der Studierenden, indem Studienbeiträge und -gebühren vom Arbeitgeber getragen werden;
- Rückzahlungsklauseln in den Studienverträgen lehnen wir entschieden ab und
- die Doppelbelastung durch die Notwendigkeit zweier Wohnsitze wollen wir durch einen Wohnzuschuss für die Theoriephasen begrenzen.

Wir sind uns sicher!

Viele Wege führen zu beruflichem Erfolg. Aber keiner abseits von Tarifverträgen und Mitbestimmung. Dafür werden wir uns gemeinsam mit der IG Metall Jugend Baden-Württemberg einsetzen. Solange, bis wir am Ziel sind: **Das Beste für Alle!**